

Die Sichel zwischen den Wolken

Sternfreunde verfolgen Sonnenfinsternis

Von Claus Röttig

MÜNSTER. Zunächst machte sich bei den Sternfreunden Münster Enttäuschung breit. Als sie gestern Morgen gen Himmel schauten, war nichts zu sehen außer einer scheinbar undurchdringlichen diesig-grauen Wolken-schicht. Wie weggeblasen war die Vorfreude auf die partielle Sonnenfinsternis.

Unverdrossen machten sich die Hobby-Astronomen dennoch auf den Weg zum Planetarium. Und das Glück war ihnen hold. Zwar konnten sie nicht den Anfang des so seltenen Ereignisses erleben, aber der Himmel riss zusehends auf. „Wir scheinen noch Glück zu haben“, so Astronom Björn Voss.

Durch die Lücken konnten die Zuschauer immer wieder ein wenig vom Schauspiel

am Himmel sehen. „Es ist schon etwas Besonderes. Man sieht, dass etwas im All los ist und dass eben doch überall Bewegung herrscht“, freute sich der Pressesprecher der Sternfreunde, Hermann Soester. Mit dem bloßen Auge war nun zeitweise zu erkennen, wie sich der Mond vor die Sonne schob – und sie in eine Sichel verwandelte.

„So etwas ist schon etwas Besonders, wenn auch nicht auf irdische Weise“, beschrieb Björn Voss das Geschehen. Den Reiz mache für ihn nicht zuletzt auch aus, dass so etwas überhaupt nicht beherrschbar sei. „Es sind die großen kosmischen Dinge, die man so miterleben kann.“

Nach rund zwei Stunden waren diese großen Dinge jedoch schon wieder vorbei.



Pressesprecher Hermann Soester und Sternenfreund Ewald Segna konnten die partielle Sonnenfinsternis durch Wolkenlücken beobachten.

Foto: Claus Röttig